

Ökumenisches Taizé-Gebet

Pfullingen. Am Donnerstag, 16. Juli, lädt die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Pfullingen um 19.15 Uhr ein zum ökumenischen Taizé-Gebet in die evangelisch-methodistische Friedenskirche. Nach der Hektik des Tages kann man in einer guten halben Stunde zur Ruhe kommen, in der Stille neu Atem schöpfen, gemeinsam singen und im Gebet seine Anliegen vor Gott bringen. Die Taizé-Lieder sind einfache Lieder, die leicht zu lernen und zu singen sind.

Skelettbetrachtung – einmal anders

Pfullingen. Der Vortrag „Über den Körper die Seele heilen“ muss wegen Erkrankung der Referentin ausfallen und wird im Herbst nachgeholt. Als Ersatz konnte Werner Osterauer als Referent zum Thema des „Boiner-Karle“ gewonnen werden. Nicht nur medizinisch, sondern vor allem im Sinne der Metamorphose (= Gestaltwandel), wie es Goethe schon mit der Pflanze getan hat, betrachtet Osterauer den knöchernen Aufbau des Menschen. Das ist eine spannende Sache mit neuen ungewöhnlichen Einblicken in unseren Körper, illustriert durch Dias. Die öffentliche Veranstaltung findet statt am Donnerstag, 16. Juli, 19.30 Uhr, in der Mühlenstube im Mühlenmuseum, Josefststraße 5/2, Pfullingen. Eintritt frei, Spenden zur Deckung der Kosten sind jedoch willkommen.



Das Schulorchester des BZN lieferte den Auftakt des Sommerkonzerts im BZN-Rundling.

Foto: Laurin Obermaier

Tosender Beifall für ein abwechslungsreiches Sommerkonzert

Schulorchester, Oberstufenchor und Bigband mit Solisten begeisterten Publikum im BZN-Rundling

Rommelsbach. Stimmungsvolle Klänge erfüllten den Rundling im Rommelsbacher Bildungszentrum Nord (BZN) beim Sommerkonzert der Musik-AGs des BZN-Gymnasiums. Das BZN-Schulorchester gestaltete einen gelungenen Auftakt des Konzertes mit einer Mischung klassischer Stücke Mussorgskys und Smetanas sowie moderner Film- und Opernmusik. Beliebte Filmmusiken wie „Skyfall“ und „Pirates of the Caribbean“ begeisterten das Publikum. Der neue Musiklehrer und Leiter des klassisch besetzten Orchesters,

Volker Wüstling, führte mit kurzen Erläuterungen gelungen durch das Programm. Abschließend bedankte er sich aufrichtig und sichtlich bewegt bei den Mitgliedern seines Orchesters für die gelungene Zusammenarbeit während des gesamten Schuljahres, die es ermöglichte, das Sommerkonzert nach Jahren der Schaffenspause wieder mit einem Beitrag des Schulorchesters zu bereichern. Im Anschluss fesselte Michael Manz, Leiter des Oberstufenchors, das Publikum von Beginn an mit den afrikanischen Klängen des Stü-

cks „African call“ von Bertrand Gröger. Nach dem Segenslied „The Lord bless you and keep you“ von John Rutter fand der Programmpunkt des Oberstufenchors seinen Höhepunkt in dem Stück „Seasons of love“ aus dem Broadway-Musical „Rent“. Das abwechslungsreiche Programm wurde von der Bigband des BZN, ebenfalls unter der Leitung von Michael Manz, beschlossen. Mit einem James-Bond-Medley stieg die Big Band in ihr modernes Programm ein. In einem gelungenen Ensemble begeisterte die Big

Band zusammen mit drei Sängerinnen das Publikum mit „Unchain my heart“, einer Hommage an den verstorbenen Joe Cocker. Die Soli des funkigen Stückes „Chameleon“ von Hancock, Jackson und Mason bewegten das Publikum zu tosendem Beifall und entließ Akteure und Zuhörer nach einem einhalbstündigen Programm, das einen abwechslungsreichen und unterhaltsamen Querschnitt durch die Musik-AGs des Gymnasiums bot in einen lauen Sommerabend. Ein Sommerkonzert der besonderen Klasse! ewa

Matinee: Heimat in der Ferne

Eningen. Die Eninger Sonntagsmatinee am 19. Juli, 10.30 bis 11.30 Uhr im Martinussaal der Liebfrauenkirche, widmet sich unter dem Titel „Heimat in der Ferne“ Erfahrungen mit einer deutschen Auslandsgemeinde. In der Ferne gewinnt die Heimat an Bedeutung; man sehnt sich danach, weil das Vertraute auf einmal nicht mehr selbstverständlich ist. Das Leben im Ausland ist Bereicherung und Herausforderung zugleich. Eine deutschsprachige Auslandsgemeinde hilft, seine Wurzeln nicht zu verlieren und gleichzeitig Neuem gegenüber offen zu bleiben. Referentin Corinna Sehl ist Pastoralreferentin in der Seelsorgeeinheit Reutlingen-Mitte/Eningen und lebte zwölf Jahre mit ihrer Familie in Tokyo und Singapur. Sie berichtet über Alltagserlebnisse in fremden Kulturen und über die Besonderheiten der Kirchengemeinden im Ausland. Mit Bewirtung und Kinderbetreuung. Eintritt frei.

Beisammensein vor der Sommerpause

Pfullingen. Zum fröhlichen Beisammensein mit Gesang vor der Sommerpause lädt der Albverein Pfullingen am Freitag, 17. Juli, 18 Uhr, in die Kleingartenanlage Schinderbronnen ein. Grillgut kann mitgebracht werden, Getränke vorhanden. Bei schlechtem Wetter steht das Kleingärtner-Vereinsheim zur Verfügung. Infos ☎ (07121) 73324.

Diese Stelle gab es so nie

Thomas Henning wird Jugendpfarrer im Evangelischen Kirchenbezirk

„Das reizvolle an dieser Stelle ist, dass es sie so noch nie gab.“ Mit diesen Worten beschreibt Unterhausens früherer Pfarrer Thomas Henning, warum er sich auf seine neue Aufgabe als Jugendpfarrer freut.

Reutlingen. Am Sonntag wird Thomas Henning von Dekan Marcus Keinath in einem Bezirksgottesdienst in der Galluskirche Willmandingen ins neue Amt eingesetzt. Henning soll sich speziell jungen Menschen in der Arbeitswelt widmen. Denn der Start ins Berufsleben ist für viele verbunden mit einem Abbruch kirchlicher Bindungen – aus rein praktischen Gründen. Arbeitsplatz und Berufsschule sind in Reutlingen, die jungen

Leute sind mobil, die dörfliche Gemeinschaft, zu der auch die Kirche gehört, rückt aus dem Blickfeld. Kirche muss sich daher an neue Orte begeben, um die Jugendlichen zu erreichen. So sah das jedenfalls die evangelische Bezirksynode vor zwei Jahren und entschied, trotz Stellenkürzungen im Pfarrdienst einen neuen Dienstauftrag einzurichten. Er ist gekoppelt mit Religionsunterricht an einer Berufsschule. Allerdings blieben Bewerbungen nach der Ausschreibung der neuen Pfarrstelle erst mal aus. Bis Thomas Henning, seit zwölf Jahren Pfarrer in Unterhausen, erkannte, dass dies eigentlich „seine Stelle“ ist. „Ich habe immer einen Draht zu jungen Leuten gehabt, nicht nur als Pfarrer, sondern auch privat,“ erzählt Henning, der mit seiner Frau Andrea zwei Töchter hat, die in die Gruppe

„junge Erwachsene“ fallen. Im Sportverein und als Fußball-Fan sei für ihn die Begegnung mit Jüngeren ohnehin selbstverständlich. Fremd seien ihm also die Lebenswelten junger Erwachsener nicht, meint Henning, trotzdem wolle er in seiner neuen Aufgabe zunächst „schauen und Fragen wahrnehmen“. „Man kann sich mit einzelnen Aktionen verzetteln, das möchte ich nicht“, sagt Henning. Ihm komme es darauf an, mittelfristig „Vernetzungen zu schaffen“, um inhaltliche Kernfragen des Glaubens anzusprechen. Mit dem Wort aus der Apostelgeschichte „Verstehst du auch, was du liest?“ hat er seine Arbeit überschrieben. Da er nicht nur Gemeindepfarrer, sondern auch Mitglied im Kirchenbezirksausschuss war, kennt Thomas Henning sich sehr gut aus

im Kirchenbezirk und muss sich in dieser Hinsicht nicht einarbeiten. Auch zum Evangelischen Jugendwerk im Bezirk, in dessen Geschäftsstelle in Rommelsbach er sein Büro hat, hat er bereits seit Jahren gute Verbindungen, erläutert der neue Jugendpfarrer. Daher wird seine Amtseinführung auch im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten des Jugendwerks erfolgen. Das Motto „miteinander aufbrechen – gemeinsam weitergehen“, das im Gottesdienst am Sonntag um 17.30 Uhr Willmandingen eine Rolle spielt, verbindet den Rückblick auf das große „Konfi-Camp“ am vergangenen Wochenende mit der Aussendung der Freizeiten-Teams für die Sommerfreizeiten des Jugendwerks und die Amtseinsetzung von Thomas Henning. JÜRGEN SIMON



Jugendpfarrer Thomas Henning will im Bezirk ebenso mobil sein wie das Evangelische Jugendwerk mit seinem Anhänger. Foto: EKB RT/Simon

WILHELM-HAUFF-REALSCHULE

Am Freitag wurden die Zehner der Wilhelm-Hauff-Realschule in den Pfullinger Hallen verabschiedet. 180 Absolventen erhielten ihr Abschlusszeugnis.

Pfullingen. Florian Kika (Eningen) aus Klasse 10b und Adrian Rathmann (Sonnenbühl) aus Klasse 10g wurden dieses Jahr mit dem Elternpreis für besonders soziales Engagement geehrt. Die beste Gesamtleistung mit einem Durchschnitt von 1,0 erreichte Schülerin Gözde Kabadayi (Klasse 10c). Folgende Absolventen wurden vom Schulleitungsteam Jürgen Albrecht und Jochen Wandel für besonders gute Leistungen ausgezeichnet (ohne Angabe aus Pfullingen). Preise erhielten: Klasse 10a: Laura Heinlin, Fabienne Merz (Lichtenstein), Janina Sanzi (Licht.), Nicole Wahlandt (Licht.). Klasse 10b: Luis Grießhaber (Sonnenbühl), Florian Kika (Eningen), Dominik Vogel, Denise Hörmann, Larissa Schwarz. Klasse 10c: Eddy Felix (Eni.), Ioannis Gavatiadis (Licht.), Marvin Vohrer (Licht.), Gözde Kabadayi, Lea Prygiel (Licht.), Michelle Reiff (Licht.), Jana Tran. Klasse 10d: Sven Barthelmeß (Licht.), Tim Gekeler (Licht.), Svenja Bezler, Alexandra Heid, Jessica Mollenkopf, Melina Müller, Lisa-Marie Weinmann. Klasse 10e: Oliver Welk (Eni.), Jacqueline Hasemann, Theresa Högl (Sonnenbühl), Lee Luz (Eni.), Dana Neumair (Reutlingen). Klasse 10f: Jonas Burkowitz, Julien Courtois (Sonnenb.), Yunus Gülfidan, Joachim Träger, Maren Deschner, Jana-Maria Herrmann (Sonnenb.).

Klasse 10g: Marco Wuntke (Licht.), Madeleine Bamberg (Licht.), Lara Barthold (Eni.), Simona Linder. Belobigungen: Klasse 10a: Selina Jautz (Licht.), Katharina Kuhn, Julia Ludwig, Katerina Pappasileiou (Reut.), Gizem Sahin, Ilayda Sarikaya (Reut.), Alena Schweizer (Licht.), Larissa Treß. Klasse 10b: Sven Bartenev (Eni.), Tim Heide (Eni.), Simon Wehrstein (Eni.), Annalena Burk, Helen Flamm (Sonnenb.), Sarah Hummel, Franziska Kromer, Sophia Oroszi, Lena Schobert (Eni.), Karoline Soff (Eni.), Vanessa Volk. Klasse 10c: Mike Adam, Taciana Braig, Julia Burk, Michelle Frommann (Eni.), Emine Dilek Gülfidan, Celina Heckhorn (Licht.), Alisa Schmid (Licht.), Andrea Silov (Licht.). Klasse 10d: Marc-Oliver Schmid, Leonie Deuter, Sara Eckert, Mara Fischer, Sky Peterson, Gerrit Sancken, Selin Schwarz, Lara Tröster (Licht.). Klasse 10e: Ulrich Buchwald, Nick Herrmann (Sonnenb.), Tim Ohlendorf, Robin Schrade (Sonnenb.), Selina Buck (Sonnenb.), Tatjana Claß (Licht.), Sarah Große, Lea Kurzeyya (Sonnenb.), Anke Wiedemann (Sonnenb.). Klasse 10f: Christian Bayer, Silas Dreher (Sonnenb.), Fabian Keppler, Cedric Münch, Philipp Osswald (Sonnenb.), Anas Sawan, Nadine Bogdanovic, Teresa Herrmann (Sonnenb.), Dilara Karasarik (Licht.), Katja Krause, Larissa Krummrein, Jasmin Moussa (Licht.), Stephanie Schweikardt (Sonnenb.), Saskia Selig, Alissa Stoll, Klasse 10g: Dimosthenis Alexandridis, Julian Raach (Sonnenb.), Adrian Rathmann (Sonnenb.), Arian Weber (Eni.), Naila Ahmad, Debora Bauer (Sonnenb.), Lisa Kuhn, Laura Wurster.

Die besten Schmerzen kommen erst gar nicht

Beim Gesundheitsforum: Vortrag von Physiotherapeut Gertjan van Rosenberg

Rückenschmerzen werden inzwischen mit Fug und Recht als eine Volkskrankheit bezeichnet. Physiotherapeut Gertjan van Rosenberg aus Eningen beschäftigt sich seit Langem mit diesem Thema.

Eningen. Die wenigsten haben das Glück, ein Leben lang keine Rückenschmerzen zu haben. Wie sehr Schmerzen einen aus dem gewohnten Alltag herausnehmen, hängt vielfach vom richtigen Umgang mit Symptomen und der Ursache der Schmerzen ab. Wer Schmerzen mit zu viel Angst begegnet, hat oft schon verloren. Physiotherapeut Gertjan van Rosenberg versucht, den Menschen mit Aufklärung über Rückenschmerzen und ihren Ursachen die Angst und den Schmerzen ihren Schrecken zu nehmen. Statistiken zeigen, dass in der Altersgruppe der 17- bis 29-Jährigen pro Jahr fast die Hälfte aller Versicherten den Arzt wegen Rückenbeschwerden aufsucht. Bei den älteren Jahrgängen werden es nicht weniger. Glücklicherweise werden nur rund fünf Prozent arbeitsunfähig geschrieben. Anders betrachtet ist heute annähernd jede vierte Krankenschreibung auf Rückenbeschwerden zurückzuführen. Für den Arbeitsmarkt ein erheblicher Faktor. Aber es geht um die Menschen und die Beschwerden sind einfach

da. Über die Ursachen ließe sich trefflich spekulieren. Sitzende Tätigkeiten oder Bewegungsarmut sind nur zwei der häufig genannten Möglichkeiten. Aber betroffen sind alle Altersschichten von Kindern bis hin zu Erwachsenen. Physiotherapeut Gertjan van Rosenberg aus Eningen beschäftigt sich seit Langem mit diesem Thema und hat in seiner Berufspraxis schon vielfach festgestellt, dass Angst vor den Schmerzen in der Re-

Angst vor Schmerzen ist ein schlechter Ratgeber

gel ein schlechter Ratgeber für den richtigen Umgang mit den Beschwerden ist. Ein weiterer Faktor ist oft genug mangelnde Prävention. Gegen Rückenschmerzen wird – seitens der Patienten – meist erst vorgegangen, wenn sie da sind. Aber dass man mit der richtigen Prävention Rückenschmerzen vermeiden kann, im Idealfall dauerhaft, haben die wenigsten auf dem Schirm. Der Vortrag von Rosenbergs über „Keine Angst vor Rückenschmerzen“, zu dem rund 60 Besucher aus der Region in das Büro- und Schulungszentrum H3 nach Eningen gekommen waren, zeigte den Zuhörern am Beispiel des Rückens, wie mit Schmerzen sinnvoll und gut umgegangen werden kann.

Dem Schmerz etwas von seiner Macht nehmen, die er über viele von uns hat, ist ein Ansatz, der vielen Menschen hilft. Eine der Grundvoraussetzungen, dem Schmerz seine Macht zu nehmen, ist, nicht zu lange zu warten, bis behandelt wird und über ihn Bescheid zu wissen. Natürlich beseitigt das reine Wissen den Schmerz nicht, aber es hilft ungemein, mit ihm richtig umzugehen und ihn auf geeignete Weise zu bekämpfen. Die richtige Einstellung nimmt dem Schmerz einen großen Teil seines Schreckens. Eine Frage aus der Runde und ihre Antwort ist dafür exemplarisch. „Denken Sie, dass Sie mir jetzt meine Angst genommen haben?“ fragte ein Zuhörer, eine andere Besucherin aus dem Publikum bemerkte dazu: „Es geht doch um den Umgang mit den Schmerzen.“ Gertjan van Rosenberg gab daraufhin die für alle einleuchtende wie zufriedenstellende Antwort: „Ich kann Ihnen während eines Vortrages Ihren Schmerz und Ihre Angst nicht wegnehmen, aber ich kann Ihnen zeigen, besser damit umzugehen.“ Für den besseren Umgang mit den Schmerzen ist eben Wissen ein ganz erheblich wichtiger Faktor. Warum bleibt oft der Schmerz, auch nachdem die Ursache für den Schmerz durch Therapien – medizinisch wie physiotherapeutisch – beseitigt wurde? Schmerzen sind da anders als abgeheilte Verletzungen.

Die Schmerzen können sich in den Nerven und im Schmerzgedächtnis einnisten. Dort sind sie wesentlich mühevoller herauszubekommen, als sie einfach abzuschalten. Die aktive Mitarbeit des Patienten ist hier dringend nötig. Und diese aktive Mitarbeit wird durch falsche Angst häufig blockiert, weiß der Physiotherapeut.

Schmerzen können sich im Schmerz-Gedächtnis einnisten

Deshalb setzen van Rosenberg und sein Team große Stücke auf Wissensverbreitung. Im Therapiekonzept seiner Praxis ist „Bilden & Information“ neben „Tun & Vorsorge“, „Hilfe & Therapie“ oder „Nutzen & Hilfsmittel“ ein wichtiges Modul in der Arbeit mit schmerzgeplagten Menschen. Dass das Interesse an diesen Themen groß ist, haben die Reaktion der zahlreichen Zuhörer mit ihren vielen Zwischenfragen bei van Rosenbergs Vortrag deutlich gezeigt. Das Gesundheitsforum Eningen hat mit dieser Veranstaltung einmal mehr den Nerv der Zeit getroffen. Aufklärung ist bei den Maßnahmen zur Prävention eine der stärksten. Weitere Infos www.physiotherapie-van-rosenberg.de; www.gesundheitsforum-eningen.de.